graubünden Parcs

Ils Parcs Grischuns | I Parchi grigionesi

Die Bündner Pärke

Übersicht, Portraits und Tätigkeiten
Survista, purtrets ed activitads
Panoramica, ritratti e attività





Unterwegs auf dem Parc Ela Trek.
©Schweiz Tourismus / Lorenz Richard

Inhalt / Impressum

3
Inhaltsverzeichnis

4 – 5
Pärkekanton Graubünden

6 – 10
Parkkategorien

11 – 17
Portraits

18 – 29
Mehrwert und Leistungen

32
Verein Bündner Pärke

34
Pärke in der Schweiz

35
Kontakt

Herausgeber
Verein Bündner Pärke

Titelseite
Alp la Schera
im Schweizerischen Nationalpark
©SNP / Hans Lozza

Druck
Digitalis Print GmbH, Chur

Ausgabe
Oktober 2026

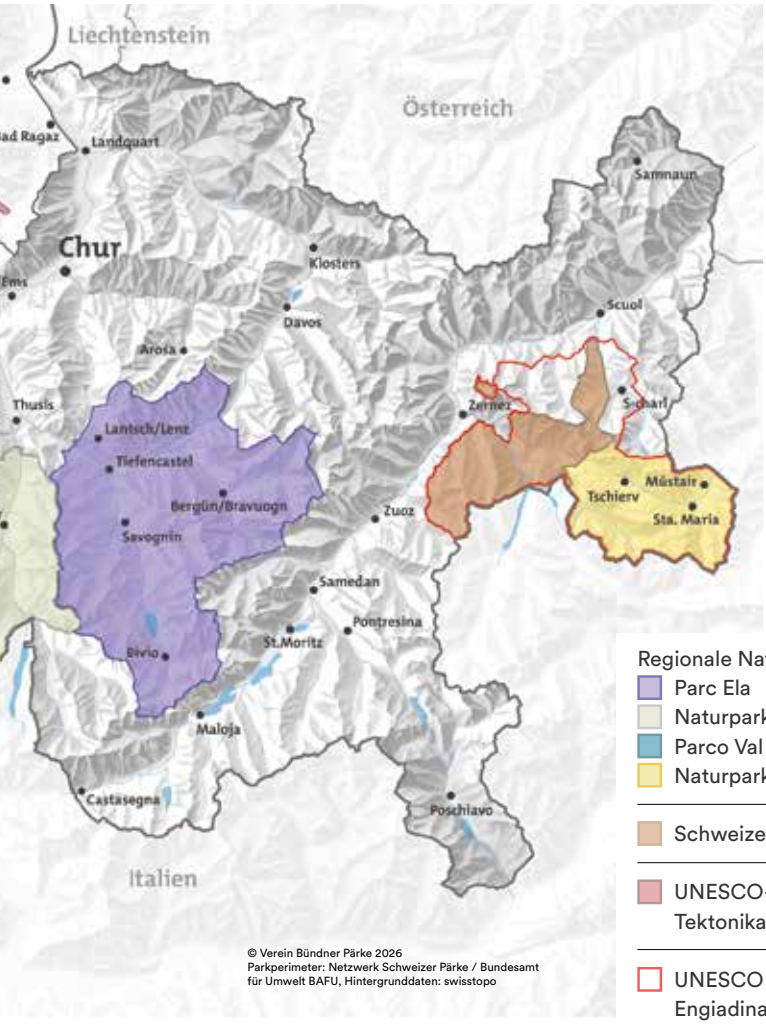
Fast ⅓ der Kantonsfläche ist Bündner Parkgebiet.
⅓ der Bündner Gemeinden sind Parkgemeinden.

Pärkekanton Graubünden

Die Schweizer Pärke sind aussergewöhnliche Regionen mit wunderschönen Landschaften und lebendigen Traditionen. Sie erhalten und pflegen wertvolle Kultur- und Naturlandschaften, verfolgen das Ziel einer nachhaltigen Regionalentwicklung und dienen als Raum für Forschung und Bildung.

Neben dem Schweizerischen Nationalpark gibt es im Kanton Graubünden vier weitere Pärke: den Naturpark Biosfera Val Müstair, den Naturpark Beverin, den Parc Ela und den Parco Val Calanca. Der Kanton Graubünden hat auch Anteil am UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona (kantonsübergreifend Graubünden, St. Gallen, Glarus). Zudem bilden der Schweizerische Nationalpark, die Biosfera Val Müstair und Teile der Gemeinde Scuol das erste hochalpine UNESCO-Biosphärenreservat der Schweiz – die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair.





© Verein Bündner Pärke 2026
Parkperimeter: Netzwerk Schweizer Pärke / Bundesamt für Umwelt BAFU, Hintergrunddaten: swisstopo

Regionale Naturpärke
- Parc Ela
- Naturpark Beverin
- Parco Val Calanca
- Naturpark Biosfera Val Müstair

Schweizerischer Nationalpark

UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona

UNESCO Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair

Kategorien und Ausprägungen.

Parkkategorien

Schweizerischer Nationalpark

Der Schweizerische Nationalpark (SNP) wurde 1914 als erster Nationalpark Mitteleuropas im Engadin und im Val Müstair gegründet. Er ist ein Wildnisgebiet mit einer Fläche von 170 km², wo sämtliche Lebewesen und natürlichen Prozesse strikt geschützt sind.

Sinn und Zweck des SNP sind in einem eigenen Bundesgesetz geregelt. Nebst dem Naturschutz gehören die wissenschaftliche Forschung und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu den Kernaufgaben.

Macun im Schweizerischen Nationalpark.
©SNP / Hans Lozza



Regionaler Naturpark

Regionale Naturpärke setzen sich für den Erhalt und die Aufwertung der vorhandenen Natur- und Kulturwerte ein und streben eine nachhaltige regionale Entwicklung an. Sie fördern nachweislich die Wertschöpfung der Region. Eine intakte Natur und schöne Landschaften schaffen einen touristischen Mehrwert. Zudem wird die lokale Landwirtschaft und Produktion gestärkt.

Parco naturale regionale

I parchi naturali regionali si impegnano a preservare e valorizzare i patrimoni naturali e culturali esistenti e perseguono uno sviluppo regionale sostenibile. Essi contribuiscono in modo comprovato alla creazione di valore nella regione. Una natura intatta e paesaggi suggestivi rappresentano un valore aggiunto per il turismo. Inoltre, rafforzano l'agricoltura e la produzione locali.

Lü im Naturpark Biosfera Val Müstair.
©Andrea Badrutt



UNESCO-Biosphärenreservat

Ein Regionaler Naturpark wird als UNESCO-Biosphärenreservat anerkannt, wenn zusätzliche Kriterien erfüllt sind. Dazu gehören die Zonierung in eine Kern-, Pflege- und Entwicklungszone, die biogeografische Repräsentativität der Region und das Durchführen von Forschungsprojekten. Sie erfüllen eine Schutzfunktion zur Erhaltung der Genressourcen, Tier- und Pflanzenarten, Ökosysteme und Landschaften. Sie fördern eine nachhaltige Entwicklung und haben einen Schwerpunkt im Bereich Forschung sowie Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Der Naturpark Biosfera Val Müstair, der Schweizerische Nationalpark und Teile der Gemeinde Scuol bilden die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair. Durch die Anerkennung der UNESCO ist sie Teil des internationalen Netzwerks der Biosphärenreservate.



Auf dem Bärenpfad in der UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair. ©Flurina Rigling



UNESCO-Welterbestätte

Neben den verschiedenen Pärken und den UNESCO-Biosphärenreservaten gibt es UNESCO-Welterbestätten. Die UNESCO verfolgt das Ziel, Kultur- und Naturgüter mit aussergewöhnlichem universellem Wert zu erhalten. Zu den Naturgütern zählen beispielsweise Ökosysteme, Zeugnisse der Erdgeschichte, Naturparadiese oder Schutzreservate von Tieren und Pflanzen, die vom Aussterben bedroht sind. Neben den UNESCO-Weltnaturerben Jungfrau Aletsch, den Buchenurwäldern und Monte San Giorgio gehört die Tektonikarena Sardona mit Flächenanteil im Kanton Graubünden zu den Schweizer Weltnaturerbestätten.

Tschingelhörner mit Martinsloch im UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona. ©UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona, Markus Casutt



Cappella di Santa Maria Maddalena al Calvario im Parco Val Calanca.
©Schweiz Tourismus / Daniel Loosli

Stand 2026.

Zahlen zu den Bündner Pärken

	Fläche	Gemeinden
Schweizerischer Nationalpark	170 km²	4
Parc Ela	659 km²	6
Naturpark Beverin	515 km²	9
Naturpark Biosfera Val Müstair	199 km²	1
Parco Val Calanca	139.2 km²	5
UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona	46 km² (von insgesamt 328 km²)*	4 (von insgesamt 13)*
UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair	449 km²	4

* die restlichen verteilen sich auf die Kantone St. Gallen und Glarus.

Beteiligte Gemeinden

Schweizerischer Nationalpark
Scuol, S-chanf, Val Müstair, Zernez

Parc Ela
Albula/Alvra, Bergün Filisur, Davos Wiesen, Lantsch/Lenz, Schmitten, Surses

Naturpark Beverin
Andeer, Ferrera, Muntogna da Schons, Rheinwald, Rongellen, Safiental, Sufers, Tschappina, Zillis-Reischen

Naturpark Biosfera Val Müstair
Val Müstair

Parco Val Calanca
Buseno, Calanca, Rossa, Santa Maria in Calanca und ein Teil der Gemeinde Mesocco

UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona
GR: Flims, Laax, Tamins, Trin
GL: Glarus, Glarus Nord, Glarus Süd
SG: Bad Ragaz, Flums, Mels, Pfäfers, Quarten, Vilters-Wangs

UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair
Scuol, S-chanf, Val Müstair, Zernez

Der einzige Nationalpark der Schweiz.

Schweizerischer Nationalpark

parc naziunal svizzer

Der Schweizerische Nationalpark (SNP) ist eine seit über 100 Jahren vom Menschen unberührte Wildnislandschaft in den Engadiner Dolomiten (Kategorie 1a gemäss Weltnaturschutzunion IUCN). Wildnisgebiete sind in Europa selten geworden und gelten als Horte der Biodiversität. Der SNP ist bekannt für seine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt, die entlang dem 100 km umfassenden Wanderwegnetz erkundet werden kann. Legendär sind die herbstliche Hirschbrunft in der Val Trupchun und spektakuläre Bartgeierbeobachtungen. Die Entwicklung zurück zu einem naturdominierten Lebensraum wird durch die wissenschaftliche Forschung seit über 100 Jahren dokumentiert. Im SNP gilt ein striktes Wegegebot.

Die Val Cluozza im Herzen des Schweizerischen Nationalparks.
©SNP / Hans Lozza



Einmalige Kultur- und Naturlandschaft.

Naturpark Biosfera Val Müstair

PARCS SVIZZERS PARC NATIRAL REGIUNAL PARCHI PARKE

Biosfera Val Müstair

Wer das idyllische Val Müstair zum ersten Mal erblickt, wird fasziniert sein von der Schönheit und Unversehrtheit dieses Flecken Erde. Im Frühling locken prächtige Blumenwiesen neben uralten Lärchen- und Arvenwäldern. Im Sommer und Herbst bieten Gipfel, Passübergänge und Höhenwege atemberaubende Touren. Im Winter kommt das Tal zur Ruhe und zeigt sich als tief verschneite Märchenwelt. Es verwundert somit nicht, dass dem Tal 2011 das Label «Park von nationaler Bedeutung» verliehen wurde.

Mehr noch: Bis heute ist die Biosfera Val Müstair der einzige Naturpark mit zwei UNESCO Auszeichnungen. Der Park beheimatet das Welterbe Kloster St. Johann in Müstair mit dem grössten und besterhaltenen Freskenzyklus des Frühmittelalters. Darüber hinaus bildet das Val Müstair gemeinsam mit dem Schweizerischen Nationalpark das erste hochalpine UNESCO Biosphärenreservat der Schweiz. Ein kleines Tal von Weltformat also.

Eine Perle in karger Bergwelt – der Lai da Rims in der Biosfera Val Müstair. ©Ellen Gromann



Vielfalt zwischen Wildnis und traditionellen Kulturlandschaften.

UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair

ENGIADINA
VAL MÜSTAIR
UNESCO Biosfera

Verschiedene Landschaften, die durch ihre Vielfalt den Perimeter der UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair und darüber hinaus bereichern, laden ein zu Spaziergängen, Touren, Velofahrten oder einfach nur zum Staunen und Geniessen. Die beiden Talschaften Engiadina und Val Müstair sind durch wilde, tosende oder ruhig fliessende Bergbäche, idyllische Dörfer mit ihren Kulturlandschaften, artenreiche, farbenprächtige Wiesen, mystische Wälder und unberührte Wildnislandschaften geprägt.

Der Schweizerische Nationalpark bildet die Kernzone, der Regionale Naturpark Biosfera Val Müstair und Teile der Gemeinde Scuol sind Pflege- und Entwicklungszone des UNESCO Biosphärenreservats.

Zu den vielfältigen Produkten, die den Wert der Landschaft widerspiegeln, gesellt sich die sprachliche Vielfalt. Die vielen Varianten der romanischen Sprache, die zahlreichen landwirtschaftlichen und kulturellen Produkte sowie die Offenheit, die für ein Gebiet im rätischen Dreieck typisch ist, können hier erlebt werden.

Blick ins wunderschöne Val Plavna im UNESCO Biosphärenreservat. ©Flurin Bertschinger



Der grösste Naturpark der Schweiz.

Parc Ela

Im Herzen Graubündens, zwischen funkelnden Bergseen und steilen Gipfeln, entfaltet sich im Parc Ela die wilde Schönheit der Alpen. Im Albulatal und Surses trifft man auf rätoromanische, deutsche und italienische Sprachkulturen. Historische Dörfer erinnern an Jahrhunderte, in denen die Pässe Albula, Julier und Septimer Nord- und Südeuropa verbanden. Im Parc Ela finden Natur, Geschichte und lebendige Kultur auf einzigartige Weise zusammen.

Der Parc Ela steht für wertvolle Landschaften und regionale Landwirtschaft, gelebte Kultur, innovative Projekte und Produkte sowie ein Netzwerk von Menschen, die gemeinsam Ideen und Lösungen voranbringen.

Die Gemeinden und der Naturpark arbeiten an einer verantwortungsvollen Entwicklung der Region – damit Mensch und Natur gemeinsam eine Zukunft haben.

Wiesner Alp mit Blick auf Piz Ela, Corn da Tinizong und Piz Mitgel im Parc Ela. ©lorenzfischer.photo



Vier Talschaften, zwei Siedlungsgebiete.

Naturpark Beverin

Rund um den Piz Beverin (2998 m ü. M.) erstreckt sich das Gebiet des Naturpark Beverin. Der Park umfasst vier Talschaften und zwei kulturhistorisch und sprachlich unterschiedliche Siedlungsgebiete. Zum einen sind es die ausgeprägten Streusiedlungsgebiete und die lebendige Walserkultur im Safiental, Tschappina und dem Rheinwald. Zum anderen die Rätoromanen im Schams mit geschlossenen Siedlungen und Sennereien im Dorf.

Die neun Parkgemeinden haben sich zusammengetan und streben eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung an. Gemeinsam bewahren sie kostbare Natur- und Kulturgüter, stärken die ansässige Wirtschaft und fördern einen natur- und kulturnahen Tourismus.

Drei Schluchten sind imposante Naturwerte des Parks. Nördliches Tor zur Val Schons ist die berühmt-berüchtigte Viamala-Schlucht. Die Verbindung von der Val Schons ins Rheinwald und Val Ferrera bildet die Rofflaschlucht. Zudem gehört ein Teil der Rheinschlucht – Grand Canyon der Alpen – zum Naturpark Beverin.

Alp Curtginatsch im Naturpark Beverin. ©Samirah Fotografie



Il più piccolo e più giovane dei Parchi grigionesi.

Parco Val Calanca

Der Parco Val Calanca ist der erste regionale Naturpark der italienischen Schweiz. Seit Januar 2024 befindet sich der Park in seiner Betriebsphase. Geschützt durch hohe Berge zwischen den beiden Durchgangstälern Bleniotal und Misox ist er eine Oase der Ruhe. Beeindruckend ist der Gegensatz zwischen den Siedlungen im engen Talboden und den Terrassendörfern Braggio und Landarenca. Die traditionelle, bäuerlich geprägte Kulturlandschaft bildet ein stimmiges Ganzes mit der weitgehend unverfälschten Natur.

L'agricoltura è in declino da tempo. Le sue tracce sono però ancora ben visibili ovunque: nei castagneti recuperati, nei terrazzamenti agricoli in pietra e nei numerosi edifici abitativi e stalle sparsi qua e là, costruiti in legno e pietra. I cinque comuni del parco sono lieti di poter collaborare, come parco naturale, allo sviluppo sostenibile della valle.

Blick in die Val Calanca.
©Palorma GmbH



Wo die Berge kopf stehen.

UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona

Das UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona erlaubt weltweit einzigartige Einblicke in die Entstehungsgeschichte der alpinen Berge und Täler. Vielfältige Zeugnisse und Spuren dieser gewaltigen Kräfte sind hier in einer ursprünglichen Hochgebirgslandschaft aussergewöhnlich gut sichtbar.

Das Gebiet hat grossen Wert für Bildung und Forschung, da es Zeuge für die Gebirgsbildungsprozesse und die Plattentektonik ist. Seit über zwei Jahrhunderten erforschen hier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt die Vorgänge der Gebirgsbildung. So lüften sie im Welterbe Sardona die Geheimnisse der Entstehung von Gebirgen.

Die Tektonikarena Sardona ist eine von nur rund 200 UNESCO-Weltnaturerbestätten und, geologisch gesehen, eine der spannendsten. Die weltweit höchste Auszeichnung für ein Naturgut bringt die Tektonikarena Sardona in die gleiche Liga wie den Grand Canyon (USA), die Galapagos Inseln (Ecuador) oder das Great Barrier Reef (Australien).

Blick von Cassons auf die Tschingelhörner.
©UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona



Mehrwert und Leistungen.

Einbezug der Bevölkerung

Gemeinsam für die Natur

In den Parkregionen arbeiten verschiedene Akteure eng zusammen, um die Ziele und Aktivitäten für die Pärke zu gestalten. Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit schafft eine solide Basis für die Umsetzung der Projekte.

Ein zentrales Anliegen ist der aktive Einbezug der Bevölkerung. Gemeinsam werden Projekte umgesetzt und Produkte sowie Angebote gestaltet. Denn nur durch die Beteiligung aller kann unsere Natur nachhaltig geschützt und bewahrt werden.

Die Ziele reichen über nationale Grenzen hinaus. Die internationale Vernetzung und Forschung sind fester Bestandteil der Arbeit. Das Lernen aus anderen Regionen und das Teilen von Wissen ist ein wichtiger Pfeiler, um gemeinsam die Natur zu schützen.

Aktiver Austausch mit der Bevölkerung und weiteren Interessierten schafft Transparenz. Inhalte werden sichtbar gemacht und Wissenslücken aufgedeckt. Wissen weiterzugeben und zu erhalten inspiriert zu aktivem Handeln – für Natur, Kultur und Landschaft.



Apollofalter – fotografiert beim Citizen Science Projekt «Blütenbesuchende Insekten». ©Nicolina Marugg

Citizen Science in der UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair

Das Programm «Wilde Nachbarn» lädt die Bevölkerung und Gäste ein, sich aktiv an Forschungs- oder Förderprojekten für spezielle Arten zu beteiligen. Dies kann beispielsweise durch die Meldung von Beobachtungen oder die Betreuung von Spurentunneln und Untersuchungsflächen geschehen. Ziel ist es, Wissenslücken in der Verbreitung von Kleinsäugern und blütenbesuchenden Insekten zu schliessen. Die gesamtschweizerische Plattform «Wilde Nachbarn» umfasst lokale Projekte und Schwerpunktprogramme. Die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair und der Naturpark Biosfera Val Müstair sind zusammen mit anderen Trägern Teil von Wilde Nachbarn Engiadina Val Müstair.

Mehrwert und Leistungen.

Förderung Regionalprodukte

Pärke fördern
Produkte aus der Region

Pärke tragen dazu bei, die regionale Wertschöpfung zu steigern, indem Landwirtschafts- und Gewerbebetriebe in der Entwicklung, im Verkauf und in der Vermarktung ihrer Produkte unterstützt werden. Pärke ermöglichen regionalen Produzentinnen und Produzenten den Zugang zu einem grossen, nationalen Netzwerk und damit zu einer neuen Marktplattform.



Getreideprodukt «Schaibiettas» aus dem Val Müstair.
©Susanne Bonaca

Products regiunals da la Biosfera Val Müstair

Giudiar il meglier da la natira senza donnegiar la regiun? Quai è pussaivel! La Biosfera Val Müstair envida da giudair ils products indigens e locals ed al medem mument da tegnair tgira da la val. Suenter la fabrica da la nova Chascharia, da la Bacharia e dal nov deposit da graun, exista ussa la basa excellenta per products indigens da latg, da charn e da graun d'auta qualitad. La gronda part dals products porta il label da products dal parc da natira. En tut datti 135 products certifitgads da la Biosfera Val Müstair.

Regionale Produkte aus der Biosfera Val Müstair

Das Beste der Natur geniessen, ohne der Region zu schaden? Das geht! Die Biosfera Val Müstair lädt dazu ein, lokale Produkte zu geniessen und gleichzeitig dem Tal Sorge zu tragen. Nach dem Neubau der Chascharia (Käserei), der Bacharia (regionaler Schlachthof) und der neuen Getreidesammelstelle gibt es im Val Müstair nun hervorragende Grundlagen für qualitativ hochwertige Milch-, Fleisch- und Getreideprodukte. Die meisten Produkte sind mit dem Produktelabel des Naturparks ausgezeichnet worden. Insgesamt gibt es 135 zertifizierte Produkte aus der Biosfera Val Müstair.

Mehrwert und Leistungen.

Regionale Identität

Pärke steigern die regionale Identität

Eine Kraft der Naturpärke liegt darin, verschiedene Akteure zur gemeinsamen Gestaltung an einen Tisch zu bringen. Dadurch stärken sie das Bewusstsein für die vorhandenen Potenziale der Region und ermöglichen die Vernetzung von Sektoren und Akteuren.

Buteia regiunala – Der Regionalladen im Zentrum des Parc Ela

Berglandwirtschaft und traditionelles Handwerk prägen die Landschaft und Wirtschaft im Parc Ela. Um die Schätze der Region direkt vermarkten zu können, betreibt eine Genossenschaft seit 2026 einen Regionalladen in Savognin. In Selbstbedienung können regionale Köstlichkeiten, Geschenkkörbe und Handwerksprodukte gekauft werden.

Produkte der Buteia regiunala.
©Parc Ela



Mehrwert und Leistungen.

Stärkung der Wertschöpfung

Pärke steigern die regionale Wertschöpfung

Über den natur- und kulturnahen Tourismus und die Pärke kann Wertschöpfung generiert werden. Eine Studie der Universität Zürich zeigt, dass die durch Nationalparktouristen generierte Wertschöpfung rund CHF 20 Mio. und jene der Gäste der Biosfera Val Müstair rund CHF 4 Mio. pro Jahr beträgt. Dies bei einem Zufluss von CHF 5.5 Mio. pro Jahr seitens Bund, Kanton und Dritten. Es können direkt und indirekt ca. 296 Vollzeitstellen in der Region aufgrund der Wertschöpfung durch den Parktourismus geschaffen werden.



Insekten-Schaugarten Don Bosco. ©Sundroina Pictures

Trekken im Herzen Europas

Auf dem Parc Ela Trek wird in 18 Tagesetappen auf Alpstufe rund um den Naturpark Parc Ela gewandert. Es braucht keinen Abstieg ins Tal, um zu übernachten. In allen Orten gibt es eine Übernachtungsmöglichkeit, oft auf Alpen oder in Berghütten. Ruhe, spektakuläre Bergkulissen, Alpleben und schmackhaftes Essen sind garantiert.

Zwei Bücher zum Trek, die in jeden Rucksack passen, informieren über die Natur, der man unterwegs begegnet, ebenso wie über die Geschichte und Funktionsweise der Alpen.



Senf-Blauschillersandbiene Andrena agilissima
@Verein Parc Ela / Peter Wittemann

Mehrwert und Leistungen.

Erhalt und Aufwertung

Pärke setzen sich für den Erhalt und die Aufwertung der Natur- und Kulturlandschaft ein

Die Bündner Pärke zeichnen sich durch vielfältige und intakte Natur- und Kulturwerte aus. Dazu gehören Kulturlandschaften mit Trockenmauern, Hecken und Terrassen, ursprüngliche Landschaftsbilder oder Lebensräume wie Moore, Auen und Wälder für zahlreiche einheimische Tier- und Pflanzenarten. Wertvolle historische Ortsbilder, Kulturwege und Bauten sowie regionale Traditionen und Brauchtum sind Bestandteil der Bündner Pärke. Ein Park kann Bewusstsein für vorhandene und neue Werte schaffen und trägt über verschiedene Umsetzungsprojekte dazu bei, diese einzigartigen Inhalte zu erhalten und weiterzuentwickeln.



Ehemalige Siedlung Calvari/Scata im Parco Val Calanca.
©Orio Guscetti

Scatta Calvari

L'antico nucleo del Calvario Scatta possiede un fascino del tutto particolare, strettamente legato alla sua storia e al suo sviluppo. Il progetto di valorizzazione paesaggistica, avviato nel 2012 dal Comune di Rossa e dal Parc Adula, è stato portato avanti dal Parco Val Calanca. Sono stati restaurati ulteriori muri a secco, per un totale di oltre 1'700 m² di muri ripristinati.

Die ehemalige Siedlung Calvari/Scatta hat einen ganz besonderen Charme, der eng mit seiner Geschichte und seiner Entwicklung verbunden ist. Das Landschaftsverbesserungsprojekt aus dem Jahr 2012, initiiert von der Gemeinde Rossa und dem damaligen Parc Adula, wurde vom Parco Val Calanca fortgesetzt. Es wurden weitere Trockenmauern restauriert, was insgesamt über 1'700 m² wiederhergestellte Mauern ergibt.

Mehrwert und Leistungen.

Wissensvermittlung

Pärke vermitteln regionales Wissen

Bildung und Sensibilisierung sind wichtige Aufgaben der Pärke. Beispielsweise werden Umweltbildungsangebote organisiert oder Weiterbildungskurse für Exkursionsleitende oder Lehrpersonen durchgeführt. Die ausserschulischen Lernorte bieten nebst der Wissensvermittlung auch Platz für Bewusstseinsbildung durch Erfahrung.



Schulprojekttag im Naturpark Beverin.
©Naturpark Beverin

GeoGuides im UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona

Sie kennen die Highlights des Welterbes genauso wie Geheimtipps und versteckte Winkel: die GeoGuides Sardona. Ausgebildet und zertifiziert sind sie als Botschafterinnen und Botschafter des Welterbes unterwegs. Die GeoGuides Sardona bieten abwechslungsreiche und überraschende Touren, Exkursionen und Führungen an. Damit tragen sie dazu bei, das Welterbe Sardona erlebbar zu machen. Die GeoGuides Sardona fördern so einen nachhaltigen Tourismus, der Natur und Landschaft schont sowie für vielfältige regionale Wertschöpfung sorgt.

Mehrwert und Leistungen.

Entwicklungsträger

Pärke sind regionale Entwicklungsträger

Die Bündner Pärke spielen eine zentrale Rolle in der nachhaltigen Regionalentwicklung. Als regionale Entwicklungsträger moderieren und leiten sie Projekte, in denen regionale Akteure sektorübergreifend zusammenarbeiten.

Parcs èn purtaders dal svilup regiunal

Ils parcs grischuns han en il fratemp ina rolla centrala per il svilup regiunal persistent. Sco purtaders dal svilup regiunal modereschan e mainan els projects, cun acturs regiunals che collavuran en plir secturs.



Gewerbezone Val Schons im Naturpark Beverin.
©Reiner Schilling

Gewerbezone «Val Schons» im Naturpark Beverin

Mit der Ausscheidung der Regionalen Gewerbezone sowie mit der Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Anstalt als Trägerin für Aufbau und Betrieb haben die Standortgemeinden auf infrastruktureller Ebene die Voraussetzungen für eine langfristig ausgerichtete Regionalentwicklung geschaffen. Die Standorte der Gewerbezone Val Schons befinden sich im Gebiet des Naturpark Beverin in den beiden Gemeinden Andeer und Zillis-Reischen. Die Geschäftsstelle vom Naturpark Beverin wurde mit der Geschäftsführung der Gewerbezone Val Schons im Mandat beauftragt. Dieser Entscheid der Verwaltungskommission ist als wichtiger Vertrauensbeweis zu werten und bestätigt den Naturpark als verlässlicher und innovativer Partner in der Region.

Mehrwert und Leistungen.

Vorbildregionen

Pärke sind Vorbildregionen

Die Bündner Pärke können für verschiedene Politikbereiche als Vorbildregionen dienen. Beispielsweise in der Landwirtschafts-, in der Kultur- und auch in der Energiepolitik gewinnen die Pärke als Vermittler und als Austauschplattform an Bedeutung.



Solarskilift Tenna im Naturpark Beverin.
©Enjoy Switzerland

Solarskilift Tenna im Naturpark Beverin

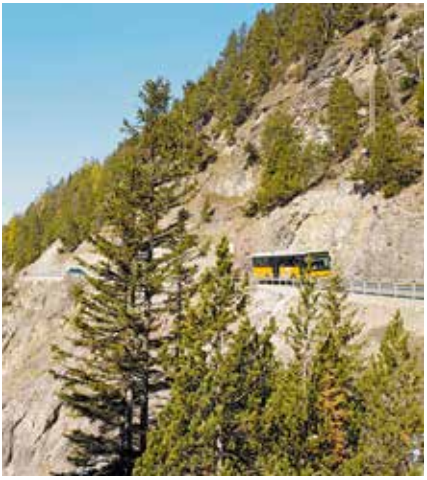
Der Solarskilift von Tenna ist weltweit der erste solar betriebene Skilift. Jährlich werden ca. 90'000 Kilowattstunden Strom produziert und damit mehr Energie zur Verfügung gestellt, als es für den Betrieb des Skilifts benötigt. Der Überschuss an Elektrizität wird ins Netz eingespeist. Die Panels sind schwenkbar und vollautomatisch gesteuert, so dass sie Schnee abschütteln, dem Lauf der Sonne folgen können und damit den höchst möglichen Wirkungsgrad erzielen. Unter Mitwirkung vom Naturpark Beverin wurde mit dem Solarskilift in Tenna ein beispielhaftes Projekt umgesetzt, welches als Vorbild bezüglich Energiegewinnung im Wintersport-Bereich gilt. Tenna im Safiental zeigt damit auch für andere Gemeinden auf, wie Innovation und sanfter Tourismus eine Region nachhaltig stärken.

Mehrwert und Leistungen.

Nachhaltige Mobilität

Pärke setzen auf nachhaltige Mobilität

Das Leben und Wirtschaften in den Pärken stützt sich auf die lokalen Natur- und Kulturwerte. Es ist geprägt von einem Miteinander von Mensch und Natur, was auch künftig so sein soll. Die Pärke engagieren sich gezielt für eine nachhaltige Mobilität und sanften Tourismus in ihrer Region.



Postauto auf dem Ofenpass
(Linie Engadin – Val Müstair – Meran). ©PostAuto

«Clever reisen» – entspannt in die Ferien

Die Bündner Pärke beteiligen sich am nationalen Angebot «Clever reisen». Gäste, welche mindestens drei Nächte in einem Park verbringen, reisen zum halben Preis ihres regulären ÖV-Tickets und sparen sich so die Kosten für eine ganze Fahrt. Die Anwendung erfolgt mittels Coupon-Code direkt im Warenkorb der SBB-App und gilt auch auf Halbtax-Billette.

Mehrwert und Leistungen.

Grundlagen- und Langzeitforschung

Pärke leisten einen Beitrag zur Forschung

Pärke sind in verschiedene Forschungsprojekte involviert. Der Schweizerische Nationalpark (SNP) befasst sich beispielsweise mit der Frage, wie sich die Natur ohne Zutun des Menschen entwickelt. Seit über 100 Jahren betreiben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im SNP Grundlagen- und Langzeitforschung. Die Erkenntnisse ermöglichen es, komplexe Prozesse wie den Klimawandel zu verstehen und Modelle für die Zukunft zu entwickeln.

Dapi passa 100 onns fan scienziadas e scienziads perscrutaziun da basa e da lunga durada en il PNS. Las enconuschientschas permettan da chapir process cumplexs sco la midada dal clima e da sviluppar models per il futur.



Forschende untersuchen die Gipfelflora auf dem Piz Murter im Nationalpark. ©Hans Lozza

Projekt GLORIA: Wandel der Gipfelvegetation

Im Rahmen des internationalen Projekts GLORIA wird auch im SNP alle fünf Jahre die Vegetation auf vier Gipfeln nach einem standardisierten Verfahren erfasst. Damit lässt sich weltweit der Einfluss des Klimawandels auf Pflanzen dokumentieren. Einzelne Pflanzen verschwinden auf bestimmten Gipfeln aufgrund sich verändernder Bedingungen, andere kommen hinzu.

Im SNP gehen die Datenreihen noch viel weiter zurück. Der bekannte Botaniker Josias Braun-Blanquet untersuchte die Gipfelflora der Nationalparkregion bereits in den 1920er-Jahren. Dies erlaubt differenzierte Aussagen über die Auswirkungen des globalen Klimawandels.

Mehrwert und Leistungen.

Touristische Attraktivität

Pärke schaffen touristische Attraktivität

Die Bündner Pärke schaffen Mehrwert im ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Bereich und bieten einen Nutzen für die regionale Bevölkerung, Gewerbe- und Landwirtschaftsbetriebe, Dienstleistungsunternehmungen sowie touristische Leistungsträger und Gäste.

Pärke stehen für Qualität, für echte Erlebnisse und für eine aussergewöhnliche Natur und Kultur. Eine solche Orientierungs- und Vermarktungshilfe gewinnt mit der zunehmenden Sensibilisierung der Kunden bei Kaufentscheidungen an Wichtigkeit. In einer Studie der Universität Zürich konnte aufgezeigt werden, dass 12 % der Besuchenden die Biosfera Val Müstair und 35 % der Besuchenden den Schweizerischen Nationalpark als Grund für eine Reise in die Region angeben. Allein der Schweizerische Nationalpark hat im Jahr 2025 5500 Besuchende auf 400 Exkursionen verzeichnet. Das Nationalparkzentrum wurde von über 20'000 Personen besucht. Der touristische Wert steigt seit der Covid19-Pandemie weiter an.

Ein Park bietet sich demnach als Imageträger an und schafft die Möglichkeit, bereits erbrachte Leistungen und vorhandene Werte einer Region nach aussen zu tragen, sichtbar zu machen und zu kommunizieren. Davon profitiert der ganze Kanton.

Die Bündner Pärke setzen sich für einen nachhaltigen Tourismus ein. Dazu gehören die enge Zusammenarbeit mit allen Akteuren, die regionale Kreisläufe und Wertschöpfung fördert, ebenso wie klimaschonender und biodiversitätsfördernder Tourismus sowie die aktive Förderung von Innovation und Forschung.

Weltbekanntes UNESCO-Label

Die Marke «UNESCO-Welterbe» ist auf der ganzen Welt bekannt für ihre starken Kernwerte «Einzigartigkeit», «Authentizität» und «Unversehrtheit». Lediglich rund 200 Naturgüter weltweit und deren vier in der Schweiz tragen diese höchste Auszeichnung und sind daher von globaler Bedeutung. Der Kanton Graubünden kann über das Welterbe Sardona an diesem Wert teilhaben. UNESCO-Welterbestätten bieten durch ihr Alleinstellungsmerkmal und ihr weltbekanntes Label ein grosses Potenzial für die touristische Wertschöpfung.





Schafe am Lagh de Calvaresc.
Parco Val Calanca ©Schweiz Tourismus / Marcus Gyger

Netzwerk und Synergien.

Verein Bündner Pärke

Im Dezember 2015 wurde der Verein Bündner Pärke gegründet. Zweck des Vereins ist die koordinierte Weiterentwicklung der Pärke in Graubünden.

Im Zentrum der Vereinsaufgaben stehen der Erfahrungsaustausch und die Nutzung von Synergien, der gemeinsame Marktauftritt der Bündner Pärke sowie die Vertretung der Interessen der Bündner Pärke auf kantonaler und nationaler Ebene sowie in unterschiedlichen Gremien.

Der gemeinsame Auftritt erhöht die Sichtbarkeit, Wirkung und Relevanz der Bündner Pärke. Die Organisation der Bündner Pärke über eine zentrale Koordinationsstelle schafft Effizienz und vereinfacht die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Partnern. Die Umsetzung von gemeinsamen Aktivitäten spart Ressourcen und entlastet die Geschäftsstellen.

Der Verein wird von Anna Giacometti präsidiert und operativ von einer Geschäftsstelle geleitet.

Ordentliche Mitglieder
- Schweizerischer Nationalpark
- Naturpark Biosfera Val Müstair
- Naturpark Beverin
- Parc Ela
- Parco Val Calanca
- UNESCO Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona

Assoziiertes Mitglied
- UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair

Anna Giacometti, Präsidentin Verein Bündner Pärke

Als Präsidentin des Vereins Bündner Pärke ist es mir ein grosses Anliegen, die Zusammenarbeit zwischen den Pärken zu stärken. Unsere Pärke umfassen 2'200 km² und somit einen grossen Teil der Kantonsfläche. Sie leisten in den Regionen einen wertvollen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung, den Tourismus, den Natur- und Landschaftsschutz, die Landwirtschaft sowie die Stärkung der lokalen Wirtschaft. Viele Herausforderungen sind vergleichbar, auch wenn die Ausgangslagen unterschiedlich sind. Gerade deshalb ist der regelmässige Austausch wichtig.

Der Verein Bündner Pärke schafft eine Plattform, um Synergien zu nutzen und gemeinsame Interessen gegenüber Politik und Öffentlichkeit wirkungsvoll vertreten zu können. Gemeinsam sind wir stärker und können so die Bedeutung der Pärke für unseren Kanton sichtbarer präsentieren.

Besonders herausfordernd sind die Sparmassnahmen des Bundes. Bereits heute arbeiten viele Pärke mit knappen Ressourcen und sind auf verlässliche öffentliche Beiträge angewiesen. Werden diese Mittel gekürzt, hat dies direkte Auswirkungen auf Projekte in den Regionen: Angebote im Bereich Umweltbildung, Förderung regionaler Produkte, Naturschutzmassnahmen oder nachhaltige Tourismusprojekte könnten nur noch eingeschränkt umgesetzt werden.

Die Bündner Pärke sind keine Luxusprojekte, sondern Investitionen in die Zukunft unserer Lebens- und Wirtschaftsräume!

Rete e sinergie.

Associazione Parchi grigionesi

Nel dicembre 2015 è stata fondata l'Associazione dei Parchi grigionesi. Lo scopo dell'associazione è lo sviluppo coordinato dei parchi nei Grigioni.

Al centro delle sue attività vi sono lo scambio di esperienze e lo sfruttamento delle sinergie, la presenza comune sul mercato e la rappresentanza degli interessi dei Parchi grigionesi a livello cantonale, nazionale e in diversi organi.

La presenza comune aumenta la visibilità, l'impatto e la rilevanza dei Parchi grigionesi. L'organizzazione dei Parchi grigionesi tramite un ufficio di coordinamento centrale garantisce efficienza e facilita la comunicazione e la collaborazione con i partner. L'attuazione di attività comuni consente di risparmiare risorse e alleggerisce il carico di lavoro dei segretariati.

L'associazione è presieduta da Anna Giacometti e gestita a livello operativo da un segretariato.

Membri ordinari
- Parco Nazionale Svizzero
- Parco naturale Biosfera Val Müstair
- Parco naturale Beverin
- Parc Ela
- Parco Val Calanca
- Patrimonio naturale mondiale dell'UNESCO Arena tettonica Sardona

Membro associato
- UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair

Anna Giacometti, Presidente dell'Associazione Parchi grigionesi

In qualità di presidente dell'Associazione Parchi grigionesi, mi sta molto a cuore migliorare la collaborazione tra i parchi. I nostri parchi si estendono su una superficie di 2'200 km² e coprono quindi gran parte del territorio cantonale. Essi forniscono un contributo prezioso alle regioni sotto il profilo dello sviluppo sostenibile, del turismo, della tutela della natura e del paesaggio, dell'agricoltura e del rafforzamento dell'economia locale. Le sfide che devono affrontare sono simili, anche se le situazioni di partenza sono diverse. Proprio per questo motivo, è importante che ci sia uno scambio regolare.

L'associazione Parchi grigionesi crea una piattaforma per sfruttare le sinergie e rappresentare efficacemente gli interessi comuni nei confronti della politica e dell'opinione pubblica. Uniti siamo più forti e possiamo così mettere in luce l'importanza dei parchi per il nostro Cantone.

Le misure di risparmio adottate dalla Confederazione sono particolarmente impegnative. Oggi molti parchi operano già con risorse limitate e dipendono da sussidi pubblici affidabili. Se questi fondi venissero ridotti, le ripercussioni sui progetti delle regioni sarebbero dirette: le offerte nel settore dell'educazione ambientale, la promozione dei prodotti regionali, le misure di tutela della natura e i progetti di turismo sostenibile potrebbero essere attuati solo in misura limitata.

I Parchi grigionesi non sono progetti di lusso, bensì investimenti nel futuro dei nostri territori e delle nostre economie!

Einheit in der Vielfalt.

Pärke in der Schweiz

Die Bevölkerung bildet eine wichtige Basis

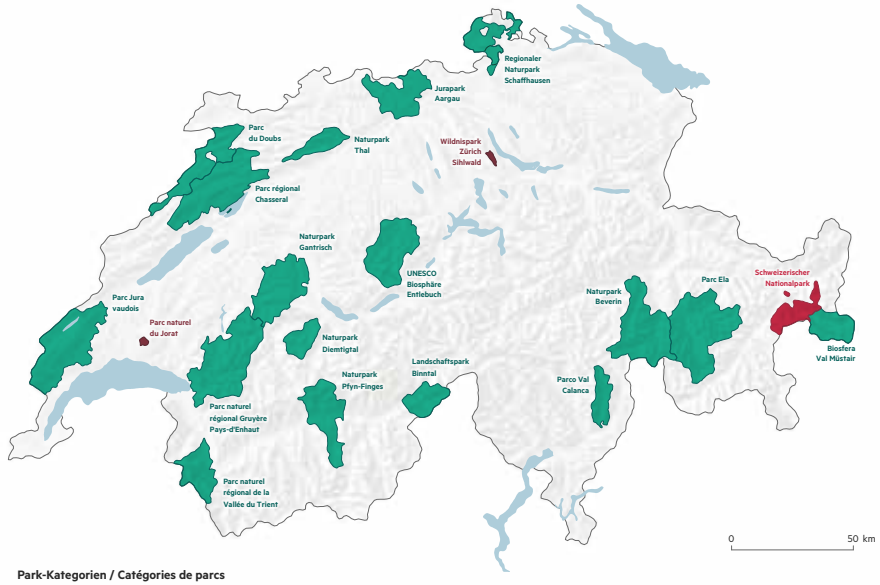
Pärke entstehen auf lokale Initiative. Die Gemeinden bestimmen, welches Organ über einen Park entscheidet. In der Regel stimmt die Bevölkerung über die Errichtung eines Parks an der Gemeindeversammlung ab und unterstreicht so die Unterstützung dessen.

Verschiedene Parkkategorien

In der Schweiz werden neben dem Schweizerischen Nationalpark mit einer eigenen Gesetzgebung drei Parkkategorien unterschieden: Nationalpark der neuen Generation, Regionaler Naturpark und Naturerlebnispark. Die gesetzliche Grundlage für diese drei Parkkategorien wurde mit der Teilrevision des Natur- und Heimatschutzgesetzes 2007 geschaffen.

Zusätzlich zu den verschiedenen Parkkategorien gibt es die Auszeichnung als UNESCO-Biosphärenreservat und als UNESCO-Welterbestätte.

Als Dachverband vernetzt das Netzwerk Schweizer Pärke die Pärke von nationaler Bedeutung und setzt sich für deren Interessen ein. Es ist als Verein organisiert und hat seinen Sitz in Bern.



© Netzwerk Schweizer Pärke 01/2026, Daten: Netzwerk Schweizer Pärke / Bundesamt für Umwelt BAFU, swisstopo

Kontakte

Das Netzwerk Schweizer Pärke, der Verein Bündner Pärke und die Trägerschaften der Pärke stehen jederzeit gerne für Auskünfte, Präsentationen der Pärke, Exkursionen in den Pärken oder Projekt-Besichtigungen zur Verfügung.

Verein Bündner Pärke
Bahnhofstrasse 9
7302 Landquart
+41 81 661 20 20
info@graubuendenparcs.ch
www.graubuendenparcs.ch

Netzwerk Schweizer Pärke
Monbijoustrasse 61
3007 Bern
+41 31 381 10 71
info@parks.swiss
www.parks.swiss

Schweizerischer Nationalpark
Runatsch 124
7530 Zernez
+41 81 851 41 11
info@nationalpark.ch
www.nationalpark.ch

Parc Ela
Stradung 11 / Im Bahnhof
7450 Tiefencastel
+41 81 508 01 12
info@parc-ela.ch
www.parc-ela.ch

Naturpark Beverin
Center da Capricorns
7433 Wergenstein
+41 81 650 70 10
info@naturpark-beverin.ch
www.naturpark-beverin.ch

Naturpark Biosfera Val Müstair
Via Val Müstair 33
7532 Tschierv
+41 81 851 60 70
info@biosfera.ch
www.val-muestair.ch

Parco Val Calanca
Via Pretorio 1
6543 Arvigo
+41 91 822 70 70
info@parcovalcalanca.swiss
www.parcovalcalanca.swiss

UNESCO-Weltnaturerbe TektonikArena Sardona
Städtchenstrasse 45
7320 Sargans
+41 81 723 59 20
info@unesco-sardona.ch
www.unesco-sardona.ch

UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair
Chasa cumünala, Bagnera 170
7550 Scuol
+41 81 861 27 80
info@biosphaerenreservat.ch
www.biosphaerenreservat.ch

Verein Bündner Pärke
Bahnhofstrasse 9
7302 Landquart
Schweiz

+41 81 661 20 20
info@graubuendenparcs.ch
www.graubuendenparcs.ch